



Demonstration gegen Freihandelsabkommen in Brüssel

TTIP Zugang zu Geheimakten nur für die CDU

Unter den Koalitionären in Berlin gibt es Streit um die Transparenz der Verhandlungen zum transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP. Entbrannt ist er daran, dass der CDU-Abgeordnete Jürgen Hardt als einziges Parlamentsmitglied Zugang zu den konsolidierten Verhandlungstexten hat, die in der US-Botschaft in Berlin zum Lesen ausliegen. Das Bundes-

wirtschaftsministerium bestätigte dies auf Anfrage der Grünen-Abgeordneten Katharina Dröge: Hardt sei als transatlantischer Koordinator Mitglied der Bundesregierung, so die Begründung. Der SPD-Handelsexperte Dirk Wiese ist darüber empört: „Alle Fraktionen im Bundestag sind gleichberechtigt und müssen gleichberechtigt Zugang bekommen. Eine Lex

CDU ist völlig inakzeptabel.“ Die Grünen-Abgeordnete Dröge verlangt von der Regierung deshalb, dafür zu sorgen, dass alle Abgeordneten Zugang zu den Dokumenten bekommen: „Wer so mit dem Parlament umgeht, nimmt es nicht ernst.“ Neben Regierungsmitgliedern haben über 150 Ministeriumsmitarbeiter Zugang zu dem Raum. gt, nk

Wachstum Skeptischer IWF

Der Internationale Währungsfonds (IWF) korrigiert seine Wachstumsprognose für Deutschland leicht nach unten. Im Entwurf für seinen neuen Weltwirtschaftsausblick sagt der IWF der deutschen Wirtschaft in diesem Jahr ein Wachstum von nunmehr 1,5 Prozent voraus. Im nächsten sollen es 1,6 Prozent sein. Im Juli waren die Prognosen für beide Jahre noch um 0,1 Prozentpunkte höher ausgefallen. Als Ursache für die leichte Abschwä-

chung führen die IWF-Experten die Turbulenzen an den Finanzmärkten an, vor allem aber die Wachstumsschwäche in den Schwellenländern. Diese beeinträchtigt die Exporte der deutschen Wirtschaft. Die IWF-Experten loben den Zustand der deutschen Staatsfinanzen und sind auch mit der Entwicklung am Arbeitsmarkt zufrieden. Bis zur Veröffentlichung Anfang Oktober kann sich die Wachstumsvorausschau noch verändern, weil der IWF bis zuletzt aktuelle Entwicklungen in sein Prognosemodell einpreist. rei

Pinkelparty

878

Meter lang ist die Stehfläche an den Pissloirs auf dem Münchner Oktoberfest, dazu kommen 964 Damen- und Herrentoiletten. Kein Wunder, Bier treibt schließlich. Im vergangenen Jahr wurden auf dem Oktoberfest davon 6,5 Millionen Liter ausgeschenkt.

US-Buchgeschäft Nachfrage nach E-Books sinkt

Bis zum Jahr 2012 kannten die E-Book-Umsätze in den USA nur eine Richtung: Sie wuchsen jährlich um dreistellige Prozentzahlen. Manche Branchenexperten hielten es nur für eine Frage weniger Jahre, bis mehr digitale als gedruckte Bücher verkauft würden. Es folgte ein Wachstumseinbruch, und nun scheinen die Zahlen gar ins Minus zu drehen: Dem Verband der US-Verleger (AAP) zufolge gingen die E-Book-Umsätze von 1200 erfassten Verlagen in den ersten fünf Monaten des Jahres um zehn Prozent zurück; für 2014 hatte der AAP noch ein Plus von rund vier Prozent errechnet. In



Leserin mit E-Book-Reader

Deutschland wächst der Markt noch, allerdings mit deutlich gebremstem Tempo: Lag das Umsatzwachstum von E-Books laut Börsenverein des Deutschen Buchhandels von 2012 auf 2013 noch bei 60,5 Prozent, stiegen die Umsätze im ersten Halbjahr 2015 nur noch um 12,8 Prozent. Das bedeutet ein kleines Minus zum Vorjahreszeitraum, da hatte der Zuwachs bei 13,4 Prozent gelegen. Insgesamt bleibt der E-Book-Umsatzanteil am gesamten Publikumsbuchmarkt in Deutschland mit 4,3 Prozent überschaubar. In den USA liegt er dagegen bei mehr als 20 Prozent. rom